

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Dänemark		
Gasthochschule	SDU Odense		
Aufenthalt	von:	27.08.2019	bis: 19.12.2019

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mind. 1 Seite):

Mein Auslandssemester habe ich in Odense, Dänemark verbracht. Dort habe ich an der University of Southern Denmark (SDU) für drei Monate studiert. Ich kann gleich zu Beginn sagen, dass ich meine Zeit in Odense sehr genossen habe und es etwas schade finde, dass ich nur so kurz dort war! Der Unicampus in Odense ist sehr groß und man verläuft sich eigentlich permanent. Nichtsdestotrotz ist alles modern und top ausgestattet. Es gibt zwei Cafeterien mit einer großen Auswahl an leckerem und gesundem Essen, allerdings ist, wie alles in Dänemark, das Essen dort relativ teuer. Der Unterricht an der Uni gleicht dem an der TU Chemnitz, zumindest dem Seminars Unterricht. Ich hatte vier Kurse belegt (man muss mindestens 30 ECTS bei Kurseinschreibung haben) und nur einer davon glich einer Vorlesung. Die anderen waren sehr auf Gruppenarbeit und Diskussionen ausgelegt. In Dänemark ist es außerdem üblich, dass Studenten ihre Dozenten beim Vornamen ansprechen und eine lockere und recht persönliche Beziehung zu diesen haben. An der SDU gibt es unterschiedliche Prüfungsformen, die sich zum Teil von denen an der TU Chemnitz unterscheiden. Es gibt u.a. schriftliche Prüfungen die zu Hause geschrieben werden, mündliche Prüfungen und Essays mit vorgegebenem Thema, welche innerhalb von wenigen Tagen oder manchmal innerhalb von 24 Stunden geschrieben werden müssen. Außerdem werden alle „Take Home Assignments“ online abgegeben. Demzufolge musste ich nicht bis Januar in Dänemark bleiben und konnte meine Essays zu Hause schreiben. Die Uni veranstaltet zu Beginn des Semesters für die Gaststudenten zwei Orientierungstage und viele Veranstaltungen, um Leute kennenzulernen. Ich kann jedem empfehlen an so vielen Events wie möglich, und besonders an den Orientierungstagen, teilzunehmen. Dort habe ich meine Freunde kennengelernt, mit denen ich den Großteil meiner Freizeit verbracht habe und sehr viel Spaß hatte!

Wie ich bereits erwähnt habe, sind die Lebenshaltungskosten in Dänemark um einiges teurer als in Deutschland. Die Mietkosten jedoch entsprechen in etwa denen einer typischen deutschen Großstadt, sind somit allerdings wesentlich höher als in Chemnitz. Ich habe in Birkeparken gelebt, was verhältnismäßig preiswert war. Birkeparken gehört zu Vollsmose und ist ein großes Gebiet am Rande Odenses, welches von der dänischen Regierung (zu Unrecht, wie ich finde) als „Ghetto“ bezeichnet wird. Trotzdem habe ich mich dort wohl gefühlt und preislich lohnt es sich, vor allem als Student, dort zu wohnen. Leider liegt Birkeparken recht weit weg vom

Zentrum und der Uni. Zwar ist beides mit dem Fahrrad gut zu erreichen, man sollte jedoch etwas Ausdauer mitbringen und auch die Busanbindungen sind sehr schlecht. Odense ist die drittgrößte Stadt in Dänemark und hat damit eine sehr angenehme Größe. Das Zentrum ist mit seinen kleinen typisch dänischen Backsteingebäuden, den verwinkelten Gassen und den zwei Kirchen sehr schön. Es gibt viele Einkaufsmöglichkeiten und auch nachts ist, zumindest am Wochenende, immer etwas los. Auch wenn das natürlich nicht mit Städten wie Kopenhagen oder Berlin vergleichbar ist. Für mich waren die kulturellen Angebote, Einkaufsmöglichkeiten und das Nachtleben allerdings ausreichend. Man kann den Trubel im Zentrum in etwa mit Chemnitz vergleichen, obwohl die Innenstadt in Odense viel kompakter und hübscher ist! Leider befindet sich die Uni nicht in der Nähe des Zentrums, sie liegt stattdessen am Rand der Stadt. Von Odense C (dem Zentrum) braucht man etwa 20-25 Minuten mit dem Rad zur Uni. In Odense fährt übrigens fast jeder Fahrrad, vom Kind bis zum Senior. Die Fahrradwege sind super ausgebaut und Autofahrer und Fußgänger sind auf den permanenten Radverkehr eingestellt. Ich würde jedem Gaststudenten also empfehlen, sich ein Rad auszuleihen bzw. zu kaufen. Ich selbst habe mir ein Rad von „Swapfiets“ geliehen, was eine praktische und günstige Alternative zum Kauf ist, besonders wenn man sich nur ein Semester im Land aufhält. Wer allerdings Busfahren will oder muss, sollte sich am besten eine Rejsekort zulegen. Mit der kann man vergünstigt alle Busse nutzen. Jedoch ist das Bussystem in Odense eher schlecht ausgebaut und die Fahrten sind verhältnismäßig teuer. Auch wenn in Odense alles teurer ist als in Deutschland und man relativ fit sein muss, um von A nach B zu kommen, hatte ich eine wunderbare Zeit, die ich nicht missen möchte! Wer also an einer tollen Uni, in einer hübschen mittelgroßen Stadt mit freundlichen Menschen und vielen internationalen Studenten studieren möchte, für den ist Odense genau richtig.